

Der Bestatter



Die Leichenschau wird teurer!

Prof. Dr. Dr. Tade Spranger Gutachten zur Meisterpflicht

Mit dem Linienbus ins Jenseits

GEH. HOFRATH PROFESSOR
DR. C. REMIGIUS FRESENIUS
GEB. 28. DEZ. 1818. GEST. 11. JUNI 1897.

AUGUSTE FRESENIUS GEB. FRITZE
GEB. 7. OKT. 1834. GEST. 8. MÄRZ 1920.

Ich will dich segnen
Und du sollst ein Segen sein.



Warum den Sarg von RIMANN?



» Bei uns bekommen Sie noch Sargmodelle aus Deutscher Produktion

» Lieferung innerhalb 48h^{1,2} Standard

» Lieferung innerhalb 3h^{1,2,3} (gegen Aufpreis)

» 20 Modelle 205 cm Länge Standard

» Selbst unser einfachster Sarg ist für 120 kg geeignet

» Bereitschaftsdienst
Sa 09:00 Uhr – 17:00 Uhr^{3,4}



¹ Im Liefergebiet
² Nur an Werktagen

³ Gegen Aufpreis/nach Vereinbarung
⁴ Abholung nach Rücksprache



RIMANN
GMBH & CO. KG
PIETÄTGROSSHANDEL

Turmstraße 135
36093 Fulda-Künzell
Tel.: 0661 - 679 270

Fax: 0661 - 679 2721
info@rimann-fulda.de
www.rimann-fulda.de



Inhalt

Grabvorstellung.....	3	Museum für Sepulkralkultur	12
Kommentar Bestattungsvorsorge.....	4	Das Beratungsgespräch im Trauerfall.....	13
Besuch im RHEIN TAUNUS KREMATORIUM.....	5	ISO-Zertifizierung des DIB erneuert.....	14
Gutachten untermauern Forderung nach Meisterpflicht.....	6	Jetzt Mitglied werden.....	15
20 Jahre RIMANN GmbH & KG	8	Buchvorstellung.....	16
JA zum Bestattermeister	10	Fortbildungsangebote	17



Besuchen Sie uns im Netz
auf [facebook.com/
Institut fuer Bestattungskultur](https://facebook.com/Institut fuer Bestattungskultur)

Impressum

Herausgeber | Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH
Auf der Roten Erde 9 | 34537 Bad Wildungen | Tel. 05621/7919-70, Fax -89
info@dib-bestattungskultur.de | dib-bestattungskultur.de

Verantwortlich | Hermann Hubing

Redaktion | Kai Niebergall

Herstellung | Möller Mediengruppe | moeller-mediengruppe.de

Druck – Möller Druck und Verlag GmbH

Layout – Möller Medienagentur GmbH

Wir sind zertifiziert:



Grabvorstellung

Carl Remigius Fresenius

* **28. Dezember 1838**
in Frankfurt am Main
† **11. Juni 1897 in Wiesbaden**

Carl R. Fresenius wurde 1818 in Frankfurt geboren. Nach der Schulzeit am Gymnasium, begann er 1836 eine Lehre in der Steinschen Apotheke in Frankfurt. Aufgrund seines großen Interesses für die analytische Chemie richtete er sich im Gartenhaus seines Vaters ein eigenes kleines Labor ein.

Bereits im zweiten Semester seines Studiums der Chemie an der Universität Bonn verfasste er 1841 sein grundlegendes Werk „Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse“, das insgesamt 17 Auflagen erlebte. Danach ging Fresenius an das damalige Zentrum der

Chemie nach Gießen zu Justus Liebig, dessen Privatassistent er von April 1842 bis Herbst 1845 war. Die 2. Auflage der Anleitung enthielt ein lobendes Vorwort Liebig's, der es auch als Lehrbuch in seinem Labor einführte. In Anerkennung dieses Werkes promovierte ihn die philosophische Fakultät am 23. Juli 1842 zum Doktor. Am 23. Juni 1843 habilitierte Fresenius sich als Privatdozent mit einer Arbeit über die sichere quantitative Bestimmung von Arsen bis ihn im September 1845 sein Ruf als Professor für Chemie, Physik und Technologie an das herzoglich-nassauische Landwirtschaftliche Institut auf dem Hof Geisberg bei Wiesbaden führte. Anschließend gründete Fresenius in Wiesbaden sein eigenes Laboratorium für analytische Chemie, das später zur Fachakademie ausgebaut wurde.

Kommentar

Der Tod wird teurer!



Hermann Hubing
DIB-Geschäftsführer

Sicherlich besteht hinsichtlich der Gebühren für die ärztliche Leichenschau nach knapp 25 Jahren Änderungsbedarf. Denn nicht zuletzt haben viele Ärzte die für sie unbefriedigende finanzielle Vergütung ihrer Dienstleistungen eigenmächtig zumindest praeter legem durch die ungerechtfertigte Heranziehung weiterer GOÄ-Positionen wie beispielsweise des Hausbesuches. Dies führte in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden der Bestatter, die zwar einerseits selbst die niedrigen Vergütungen konzedierte, andererseits jedoch als Sachwalter der Interessen der Hinterbliebenen die überhöhten Rechnungen reklamierten.

Insofern hat Gesundheitsminister Jens Spahn, dessen Verordnung sich weitgehend an dem Vorschlag einer Arbeitsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden zur Verbesserung der Qualität der äußeren Leichenschau von 2011 (sic!) orientiert, einen längst überfälligen Schritt hin zu einer zeitgemäßen Vergütung einer- sowie einer Eindämmung eigenmächtiger und kreativer Zusatzgebühren andererseits realisiert.

Die Erhöhung der Gebühren wurde aber auch mit einer Verbesserung der Leichenschau

gerechtfertigt. Und es wurden Mindestzeiten für die Dauer einer vorläufigen sowie einer eingehenden Leichenschau festgelegt. Aber die Quantität sagt noch lange nichts über die Qualität aus. Und es ist zu bezweifeln, ob eine 30minütige Leichenschau durch einen Augenarzt – ohne diesen diskreditieren zu wollen – zu einer qualitativen Verbesserung führen wird. Hier hätte meines Erachtens Regelungsbedarf bestanden.

Die Kehrseite der Medaille sind jedoch die deutlich erhöhten Kosten, die in Zukunft von den Hinterbliebenen zu tragen sind. Sicherlich kann man argumentieren, daß die Gebühren für die ärztliche Leichenschau angesichts der Gesamtkosten für eine Bestattung kaum ins Gewicht fallen, aber wie heißt es so schön im Volksmund „Kleinvieh macht auch Mist“!

Und wenn sicherlich auch die Wiedereinführung des 2003 gestrichenen Sterbegeldes durch die Krankenkassen wohl nur schwerlich zu erreichen sein wird, so sollten wir uns doch vehement dafür einsetzen, daß die Durchführung der ärztlichen Leichenschau gegenüber der Krankenkasse des Verstorbenen abgerechnet werden kann!

DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing mit seinen Mitarbeiterinnen Rebecka Bäcker, Maja Klehm und Ilona Dressler.

Bestattungsvorsorge mit dem DIB

Ein Erfolgsmodell für Bestatter und Kunden



Die Dienstleistung „Bestattungsvorsorge“ in Zusammenarbeit mit der Volksbank Mittelhessen eG entwickelt sich immer mehr zu einem Erfolgsmodell. Konnte das DIB mit seinen rund 500 Partnerbetrieben in 2018 eine Steigerung des Neugeschäfts mit Bestattungsvorsorgen gegenüber dem Vorjahr um 14,6% erzielen, so stieg das Neugeschäft im 1. Halbjahr 2019 sogar um 22,1% gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahrs.

Bestatter, die ihren Kunden auch diese Dienstleistung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Bestattungskultur anbieten wollen, können sich unter info@dib-bestattungskultur.de an das DIB wenden.

Eine Zusammenarbeit ist auch ohne Verbandsmitgliedschaft möglich!!!

Besuch im RHEIN TAUNUS KREMATORIUM

Sommerfest 2019 und Tag der offenen Tür

Auch wenn der Tod nicht gerade das beliebteste Thema ist, konnte das Rhein Taunus Krematorium am Tal der Loreley bei seinen verschiedenen Veranstaltungen immer wieder ein großes Interesse verbuchen. So hatten die Besucher des Sommerfestes einen sehr aufschlussreichen, informativen und angenehmen Tag im Krematorium, wobei diesmal vor allem die Neugestaltung des Eingangsbereiches im Mittelpunkt stand.

Eine weitere Gelegenheit sich einmal ganz ausführlich über alle Stationen einer Feuerbestattung zu informieren, bietet der 22. „Tag der offenen Tür“, der am 14. September 2019 im Rhein-Taunus-Krematorium in 56340 Dachsen-

hausen stattfinden wird. Dabei werden sogar ganz sensible Bereiche für Besucher geöffnet, die sonst nur Mitarbeitern mit Chipkarte zugänglich sind.

Um die Fragen von Interessenten und Angehörigen zu klären, sind die Gruppen bei der Begehung klein gehalten. Den Besuchern werden dabei die einzelnen Stationen und die einzelnen Schritte der Feuerbestattung erläutert, von der Anlieferung des Sarges bis zur Einäscherung. Selbstverständlich wird es keine Leichen zu sehen geben, damit die Privatsphäre der Verstorbenen gewahrt wird.

Nach der Führung können hier, mit einem schönen Spaziergang durch die



Natur, am Tal der Loreley, die fußläufig entfernten Friedhöfe besucht werden. Bei den Friedhöfen zeigt sich anschaulich die Vielfalt, die eine Einäscherung im Hinblick auf die Beisetzung erst möglich macht. Zu besuchen ist der Waldfriedhof und Ruhewald, der Friedhof Blumengarten, der Rasenfriedhof und der erste Friedhof für die gemeinsame Beisetzung von Mensch und Tier.

Infos: www.rhein-taunus-krematorium.de/feuerbestattung/



Seebestattungen in der Nordsee



Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung ist die Reederei Albrecht ein vertrauensvoller Partner für Seebestattungen in der Nordsee. Von Belgien bis Norwegen bieten wir Ihnen Beisetzungen in der Nordsee von nahezu allen Küsten- und Inselhäfen an.

Mit unseren beiden stilvoll eingerichteten Bestattungsschiffen, jährlich mehr als 30 Gedenkfahrten zur Beisetzungsposition ab unserem Heimathafen Harlesiel und der Gedenkstätte „Brücke der Erinnerung“ runden wir das breite Leistungsangebot ab.

Reederei Albrecht • Friedrichsschleuse 3a • 26409 Carolinensiel-Harlesiel

www.seebestattung-albrecht.de



Prof. Dr. Dr.
Tade Spranger

Gutachten untermauern Forderung nach Meisterpflicht

„Sachlich geboten und rechtlich gerechtfertigt!“

Prof. Dr. Dr. Tade Spranger, einer der führenden Bestattungsrechtler, brachte es auf den Punkt: „Die Einführung einer Meisterpflicht für das Bestattungsgewerbe ist unter praktischen Gesichtspunkten dringend angezeigt und unter rechtlichen Aspekten gerechtfertigt“.

Der Bonner Staatsrechtler hatte im Auftrag des Deutschen Instituts für Bestattungskultur eine „Gutachterliche Stellungnahme zu verfassungs- und europarechtlichen Rahmenbedingungen einer Meisterpflicht im Bestattungswesen“ angefertigt, das er nun im Rahmen einer Pressekonferenz in der Handwerkskammer Frankfurt / Rhein-Main vorlegte.

In seiner Begrüßung unterstützte der Hessische Handwerkspräsident Bernd Ehinger die Forderung einzelner Handwerksverbände nach

(Wieder-) Einführung der Meisterpflicht und betonte die Notwendigkeit eines verstärkten Verbraucherschutzes – ein Begriff, den Hermann Hubing, Geschäftsführer des hessischen und rheinland-pfälzischen Innungsverbandes für das Bestattungsgewerbe, gerne aufnahm. Er wies darauf hin, dass der Bestatter es in Regel mit vulnerablen Personen, die sich in einer psychischen Ausnahmesituation befänden, zu tun habe und Fehler des Bestatters nicht korrigierbar sind, sondern nicht selten zu traumatischen Folgen führten. Daher hätten der Bundeverband Deutscher Bestatter, der Verband Deutscher Bestattungsunternehmen sowie die im Bundesverband Holz und Kunststoff organisierten Verbände, die immerhin 15 Landesinnungsverbände und rund 95% aller Bestatter repräsentieren, sich für die Meisterpflicht ausgesprochen.

v.l.: Bernd Ehinger, Präsident der HWK Frankfurt, Hermann Hubing, Prof. Dr. Dr. Tade Spranger und Christoph Keldenich, Vorsitzender der Aeternitas e.V.



Ärztliche Leichenschau

Mehr Geld für vorläufige und eingehende Leichenschau

Die seit 1996 geltende Vergütung für die Leichenschau soll ab 2020 deutlich angehoben werden. Das Bundeskabinett hat jüngst den „Entwurf einer Fünften Verordnung der Gebührenordnung für Ärzte“ verabschiedet, die eine Erhöhung des Regelsatzes nach GOÄ von derzeit bis zu 34 Euro auf nunmehr rund 111 € für die vorläufige und rund 166 € für die eingehende Leichenschau vorsieht.

Darüber hinaus können Ärzte Zusatzvergütungen für Zusatzleistungen sowie Wegegeld berechnen.

Info: https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/Gesetze_und_Verordnungen/GuV/L/GOAE_Novelle_Leichenschau_RefE.pdf ... oder in Google „Fünfte Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)“ eingeben.



„Die Angehörigen einer verstorbenen Person setzen ihr Vertrauen in eine umfassende und angemessene Beratung sowie eine entsprechend akkurate Auftragserfüllung. Dieses Vertrauen ist unbedingt zu schützen – durch eine qualifizierte Leistung die auf einer optimalen Berufsaus- und Fortbildung beruht.“ Christoph Keldenich, Vorsitzender der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas e.V. plädierte aufgrund seiner Erfahrungen mit enttäuschten Hinterbliebenen ebenfalls klar pro Bestattermeister.

Spranger nahm in seinem Statement die Komplexität der normativen Anforderungen an den Bestatter sowie den Aspekt der öffentlichen Gesundheit, vor dem Hintergrund der akuten Ausnahmesituation der Angehörigen und möglicher traumatischer Folgen, als rechtlich durchschlagende Argumente, entsprechend der vom Bundesverfassungsgericht konstatierten Stufenlehre. Daher sei eine Verletzung der Berufsfreiheit nach Art. 12 I GG durch die Meisterpflicht nicht zu befürchten. Aber auch europarechtlich sieht Spranger keine Hindernisse. So komme angesichts der Komplexität des deutschen Bestattungsrechts einerseits eine grenzübergreifende Tätigkeit von Bestattern praktisch nicht vor und andererseits verstoße die Meisterpflicht weder gegen die europäische Berufsankennungsrichtlinie noch gegen die Dienstleistungsrichtlinie oder die Verhältnismäßigkeitsrichtlinie.



Christoph Keldenich

unter allen wipfeln ist ruhe®
Waldbestattung im RuheForst®.

RuheForst Standorte in Deutschland
 Weitere Informationen erhalten Sie unter den angegebenen Internetadressen.

www.erbacher-ruheforst.de
www.ruheforst-pfaelzerwald.de
www.ruheforst-huemmel.de
www.ruheforst-badarolsen.de
www.ruheforst-rostockerheide.de
www.ruheforst-hilchenbach.de
www.ruheforst-hagen.de
www.ruheforst-weidenstetten.de
www.ruheforst-schaumburgerland.de
www.ruheforst-hunsrueck.de
www.ruheforst-stadtuseedom.de
www.ruheforst-stadtprozelten.de
www.ruheforst-elbtalaue.de
www.ruheforst-bad-driburg.de
www.ruheforst-fredeburg.de
www.ruheforst-kaufungen.de
www.ruheforst-ruegen.de
www.ruheforst-mueritz.de
www.ruheforst-vogelsberg.de
www.ruheforst-eberswalde.de
www.ruheforst-deister.de
www.ruheforst-werraland.de
www.ruheforst-strausberg.de
www.ruheforst-ruppinerheide.de
www.ruheforst-schloss-huennefeld.de
www.ruheforst-obersulm.de
www.ruheforst-grabhorn.de
www.ruheforst-kirchlinteln.de
www.ruheforst-damp.de
www.ruheforst-kummerfeld.de
www.ruheforst-zollerblick.de
www.ruheforst-hohenstein.de
www.ruheforst-losheim.de
www.ruheforst-segebergerheide.de
www.ruheforst-suedpfaelzbergland.de
www.ruheforst-coestfeld.de
www.ruheforst-brodau.de
www.ruheforst-schwerinenseen.de
www.ruheforst-wingst.de
www.ruheforst-ostenfeld.de
www.ruheforst-nauen.de
www.ruheforst-suedheide.de
www.ruheforst-rhoen.de
www.ruheforst-jagsthausen.de
www.ruheforst-holsteinische-schweiz.de
www.ruheforst-schloss-wendlinghausen.de
www.ruheforst-rheinessen-nahe.de
www.ruheforst-lahn-taunus-hoehe.de
www.ruheforst-harz-falkenstein.de
www.ruheforst-landhege.de
www.ruheforst-elderquelle.de
www.ruheforst-gutpanker.de
www.ruheforst-vorharz.de
www.ruheforst-gluecksburg.de
www.ruheforst-marburgerland.de
www.ruheforst-schloss-berleburg.de
www.ruheforst-frankenhoehe.de
www.ruheforst-jesteburg.de
www.ruheforst-kaiserslautern.de
www.ruheforst-rutenmuehle.de
www.ruheforst-cappenberg.de
www.ruheforst-marklohe.de
www.ruheforst-harbke.de
www.ruheforst-maintal.de
www.ruheforst-steinfeld.de

RuheForst RuheForst. Ruhe finden.

RuheForst GmbH-Verwaltung
 Marktplatz 11 D-64711 Erbach
 Tel.: 06062/9592-50 oder 18
 www.ruheforst.de

20 Jahre Pietätgroßhandel RIMANN GmbH & KG

20 Jahre zufriedene Kunden durch maximalen Service und Qualität

Mit Bestattungen sowie den dazugehörigen Pietätsartikeln ist Markus Ritz – Geschäftsführer der RIMANN KG – bereits seit seiner Kindheit in dem Unternehmen seiner Eltern vertraut. Nach seiner Ausbildung zum Schreinermeister und Betriebswirt des Handwerks und dem beruflichen Einstieg gründete er mit einem Partner Alfred Heinemann am 28. August 1999 die Firma Pietätgroßhandel RIMANN KG.

Anfangs war die Firma Rimann in Eiterfeld-Ufhausen ansässig. Das dortige Lager umfasste eine Fläche von ca. 650 m². Die Produktpalette beinhaltete zwölf verschiedene Sargmodelle sowie einige Sterbedecken, Griffe und Urnen. Das Büro war derzeit in der Dr. Dietz-Str. 6 in Fulda. Die bis dahin akquirierten Kunden betreute Ritz mit zwei weiteren Mitarbeitern. Der Kundenstamm kommt aus einem Einzugsgebiet von rund 50 km.

Nachdem die Anzahl der Kunden, die Produktpalette und das Umsatzvolumen stetig stieg, wurde die RIMANN KG nach Künzell bei Fulda verlagert. Durch den Umzug in die Turmstraße 125, in Künzell, im Juni 2003, wurde das Lager auf über 1200 m² vergrößert. Die Bürofläche vergrößerte sich ebenfalls auf über 100 m².

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der RIMANN KG ist die Sortimentstiefe. Markus Ritz setzt sich sehr intensiv mit den Kundenwünschen auseinander und erweitert dabei stets sein Sortiment entsprechend.

Derzeit bietet die RIMANN GmbH & Co. KG. auf 2.850 m² weit über 15.000 Artikel an, darunter über 250 Sargmodelle, mehr als 2.200 verschiedene Urnen, ein breites Sortiment an Sterbewäsche, eine Vielzahl von Grabkreuzen aus massivem Eichenholz (eigene Produktion) und auch Leichensäcken und Sargfolien aus Polyäthylen (eigene Produktion) sowie die gesamte Friedhofstechnik für Bestatter, Städte und Gemeinden.

Von den insgesamt 1.400 Kunden werden rund 350 Kunden im Direktvertrieb betreut. Diese befinden sich im Umkreis von zirka 150 km und werden mit eigenen Firmenfahrzeugen beliefert. Alle weiteren Kunden erhalten Ihre Lieferungen innerhalb von 48 Stunden bundesweit über Speditionen oder Paketdienste. Im Mittelpunkt steht für das gesamte RIMANN-Team der Kunde. Wenn man durch die Büroräume oder auch durch die Produktions- sowie die Lagerhallen wandert, ist dies ganz deutlich erkennbar. Der große Erfolg wäre ohne das RIMANN-Team nicht möglich,

auf das sich Markus Ritz immer 100 % verlassen kann. Das Team umfasst derzeit ca. 10 Personen, die aufgrund ihrer hohen Leistungsbereitschaft in der Lage sind, die Kundenwünsche stets zur Zufriedenheit der Bestatter zu erfüllen.

Info: www.rimann-fulda.de



Qualität sichern – Mitglied werden



Exklusiv-Angebot für Innungsbetriebe!

Mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ Qualität zeigen und mehr Kunden gewinnen.

So geht es: Ihre Kunden bewerten Sie mit einer portofreien Postkarte. Qih wertet die Karten neutral für Sie aus. Ab zehn sehr guten Bewertungen erhalten Sie mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ ein wertvolles Qualitätssicherungs- und Marketinginstrument.

Überzeugen Sie mit sichtbarer Qualität.

199 € zzgl. USt.
Jahresbeitrag
für Innungsmitglieder/
DIB-Mitglieder

Davon profitieren Sie:

- Die qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft wertet Ihre Kundenmeinungen **neutral** aus.
- Sie gewinnen **neue Kunden**, weil mit dem qih-Qualitätssiegels „sehr gut“ Ihre Qualität sichtbar ist.
- Professionelles **Qualitätsmanagement** steigert Ihren Erfolg, weil Sie Ihre Leistung per **Kundenbewertung** messen.
- Sie gewinnen ein Instrument für **erfolgreiches Reklamationsmanagement**.
- Interessenten finden Sie in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals.
- Das **bewährte Postkarten-Auswertungsverfahren** hat eine hohe Kundenakzeptanz sichtbar an der **hohen Rücklaufquote**.
- Starke Partner wie **Fachverbände unterstützen** das qih-System.

Das erhalten Mitglieder bei qih:

- Bewertungspostkarten, **portofrei** für Ihren Kunden
- regelmäßige **öffentliche Auszeichnungen**
- nach Auszeichnung: **DIN-A4-Urkunde** plus professionellem **Presstext**
- nach Auszeichnung: **freie Verwendung** des geschützten qih-Qualitätssiegels „sehr gut“
- Onlinezugriff auf das **qih-Marketing-System**
- Listung in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals

Das kommt an:

- über **150.000** Kundenbewertungen
- Rücklaufquote der Kundenbewertungen **über 30 %**
- ca. **60.000** Handwerker-Suchanfragen pro Jahr
- ca. **2 Mio.** Klicks und **80.000** Zugriffe pro Monat
- eingeführtes System seit 2007

Fragen Sie Ihre Innung oder rufen Sie uns einfach an!

qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft mbH, Cohnenhofstr. 87b, 50769 Köln
Tel.: 0221-6400748-0, Fax: 0221-6400748-9, info@qih.de,
Weitere Informationen: www.qih.de



Fotos: Kat Niebergall/DIB

Wolfgang Kramwinkel, Präsident des Arbeitgeberverbandes des Hessischen Handwerks – DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing – Bernd Ehinger, Präsident des Hessischen Handwerkstages – Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident und Tarek Al-Wazir, Hessischer Wirtschaftsminister

DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing – Torsten Lange, Vorsitzender des Bestatterverbandes Mecklenburg-Vorpommern sowie die stellvertretende DIB-Beiratsvorsitzende Katja Rux



Christian Baldauf, Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz – Stefan Zock, Vorsitzender des Unternehmerverbandes Handwerk Rheinland-Pfalz sowie Gabriele Wieland, Vorsitzende des Fraktionsarbeitskreises Wirtschaft und Verkehr der CDU-Fraktion



Hermann Hubing, Wiebke Knell, stv. Fraktionsvorsitzende der FDP im Hessischen Landtag und Wolfgang Kramwinkel, Präsident der Arbeitgeberverbände im Hessischen Handwerk



Alexandra Nieding, Geschäftsführerin des Tischlerverbandes Thüringen e.V.



Franz-Josef Grundmann, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Bestatter im Bundesverband Holz und Kunststoff und Hermann Hubing



Anke Maske, Geschäftsführerin Tischler Brandenburg und Hermann Hubing



Hermann Hubing – Werner Engelke, Fachgruppen-Vorsitzender der Bestatter Niedersachsen – Matthias Wächter, Hauptgeschäftsführer Tischler Nord und Matthias Winter, Präsident Tischler Nord

Fotos: Kai Niebergall/DIB



v.l.n.r. Sebastian Schäfer, Referent für Wirtschaft und Verkehr der FDP Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz; Cornelia Willisus-Senzer, Fraktionsvorsitzende der FDP Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz; Hermann Hubing, Geschäftsführer Unternehmerverband Handwerk Rheinland-Pfalz e.V



Thomas Radermacher, Präsident vom Bundesverband Holz und Kunststoff, und Hermann Hubing



Prof. Dr. Dr. Tade Spranger von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bonn, Hermann Hubing und Christoph Keldenich, Vorsitzender der Aeternitas e.V.



Geschlossen für die Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe, die Delegiertenversammlung des Fachverbandes Leben Raum Gestaltung Hessen / Rheinland-Pfalz vom 28. Juni 2019.



Hermann Hubing, Carsten Pohle, Vorsitzender Verband Deutscher Bestattungsunternehmen e.V., Willi P. Heuse, DIB – Beiratsvorsitzender, Stephan Neuser, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Bestatter sowie Christian Streidt, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Bestatter



DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing, Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Unternehmerverbandes Deutsches Handwerk sowie Stephan Neuser, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Bestatter



Von vorne nach hinten: Werner Engelke, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses von Bestatter Deutschland – Martin Paukner, Geschäftsführer Tischler Schreiner Deutschland und Hauptgeschäftsführer Bundesverband Holz und Kunststoff – Carsten Pohle, Vorsitzender im Verband Deutscher Bestattungsunternehmen e.V. – Willi P. Heuse, Fachgruppenausschuss Bestatter und DIB Beiratsvorsitzender – Christoph Keldenich, Vorsitzender Aeternitas e.V. – Hermann Hubing, Stephan Neuser, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Bestatter und Christian Streidt, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Bestatter



Marlo Schmidt, Landesinnungsmeister Mecklenburg-Vorpommern und Hermann Hubing



Bernd Ehinger, Präsident der Handwerkskammer Frankfurt – Hermann Hubing, Professor Dr. Dr. Tade Spranger – Christoph Keldenich, Vorsitzender der Aeternitas e.V.

Museum für Sepulkalkultur

Mit dem Linienbus ins Jenseits – Fantastische Särge aus Ghana



Oranger Metro Mass Bus: 16. März 2013
Buduatta, Central Region. Christliche Beerdigung eines Metro Mass Chauffeurs. Sarg: Kudjoe Affutu, Awutu, Central Region.

In den afrikanischen Kulturen nimmt der Tod einen zentralen Platz ein. Besonders in Ghana wird er als ein herausragendes Ereignis begriffen. Ausdruck findet dies in einer opulenten, meist mehrere Tage umfassenden Begräbnisfeier, wie es sie kaum woanders auf der Welt gibt. Oftmals ist sogar der Sarg – farblich und formensprachlich – herausragend. Einer Chilischote, einem Tiger, einem Hobel oder einem Bus nachempfunden, ist er ein wahrer „Hingucker“! Er spiegelt wider, was im Leben des Einzelnen wichtig war und was ihn ausmachte. Zugleich bildet er ein wichtiges materielles Bindeglied zwischen der Welt der Lebenden und der Welt Toten; denn obwohl viele Ghanaer Christen sind, ist ihre Frömmigkeit stark von einem archaisch geprägten Ahnenkult durchdrungen. Sie glauben, dass

die Verstorbenen eine Verbindung zwischen den Lebenden und den sogenannten Ahnengeistern herstellen. Die Ahnengeister gelten als wirkmächtig und können Einfluss auf die diesseitige Welt ausüben. Deshalb ist die Ausrichtung eines glanzvollen Begräbnisses, bei dem der Sarg bisweilen nicht minder imposant ausfällt, auch an die Intention geknüpft, bei ihnen nicht in Ungnade zu fallen. Sich die Gunst der Ahnen immer wieder aufs Neue zu sichern, soll sie davon abhalten, Unheil auszusenden.

Im Dezember 2018 wurden dem Museum für Sepulkalkultur 28 figurative Särge als Schenkung übergeben. Mit der Sonderausstellung vom 10. August bis 27. Oktober 2019, die eine Auswahl daraus repräsentiert, erhält nun auch die Öffentlichkeit Gelegenheit, einen Eindruck von diesem besonderen Sargtypus zu gewinnen. Ergänzt wird die Ausstellung der ghanaischen Särge durch Särge und Urnen, die der in Frankfurt lebende Künstler Martin Wenzel – inspiriert von einem Arbeitsaufenthalt in Ghana 2017 im Atelier des Sargschreiners und Künstlers Kudjoe Affutu – angefertigt hat. Seine Arbeiten stellen einen ironischen, witzigen, aber auch provokanten Kommentar zu unserem Bestattungswesen dar.

Museum für Sepulkalkultur | Weinbergstrasse 25–27 | 34117 | Öffnungszeiten: di bis so 10–17 Uhr, mi 10–20 Uhr; info@sepulkralmuseum.de | www.sepulkralmuseum.de | T. 0561 91893 0

Biologische Arbeitsstoffe

DGUV-Information 2014-021

Nach rund 2 Jahren Detailarbeit befindet sich die DGUV-Information 2014-021 auf der Zielgraden. Die letzten Abstimmungsgespräche sind für November 2019 geplant und danach kann hoffentlich die Information zum Thema

„Biologische Arbeitsstoffe beim Umgang mit Verstorbenen“ veröffentlicht werden. Was noch fehlt, sind Handreichungen zur Begegnung psychologischer Gefährdungen von Bestattern – aber diese werden hoffentlich auch bald folgen.

Das Beratungsgespräch im Trauerfall

Fortbildungsseminar im September 2019



Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH **DIB**



Angehörige befinden sich bei einem Trauerfall in einer Ausnahme-situation. Hier sollte der Bestatter einfühlsam und kompetent auf die Trauernden eingehen. Trauer- und Beratungsgespräche sollten Halt geben in dem Moment tiefer Trauer und Verzweiflung, Informieren über Möglichkeiten bei der Ausgestaltung von Trauerfeiern und Bestattungen, Aufklären über

die erforderlichen Handlungen gegenüber Behörden und anderen Institutionen sowie Sicherheit und Zuversicht hinsichtlich eines reibungslosen Ablaufs von Trauerfeiern und Bestattungen vermitteln.

Inhalt des zweitägigen Seminars sind die Grundlagen der Kommunikation (eigene Wirkung / Rollenverständnis), die Einstimmung auf den Trauerfall und die Situation mit den Angehörigen. Dazu gehört eine Einführung in die Thematik Sterben, Tod und Trauer sowie das Verhalten während eines Beratungsgesprächs. Dieses Seminar vermittelt zudem entsprechendes

Fachwissen zur Organisation und Durchführung von Beratungsgesprächen und wie man dafür ein angemessenes Umfeld schafft.

Datum: 10./11. September 2019
Uhrzeit: 9:30 bis 17.30 Uhr

Ort: DIB, Auf der Roten Erde 9
34537 Bad Wildungen

Referent: Dipl. Kfm. Willi P. Heuse /
Heuse Akademie GmbH & Co. KG

Kosten: 548,- € inkl. Verpflegung
und Mwst. bzw. nur 432,- € für
DIB-Mitglieder oder Mitglieder von
hessenBestatter oder Bestatter
rheinland-pfalz

ANMELDUNG zum Fortbildungsseminar „Das Beratungsgespräch im Trauerfall“

Seminar am 10./11. September 2019

1 Übernachtung im Internat der Holzfachschule. Premium Einbettzimmer inkl. Vollverpflegung, für 34,30 €/Tag. Die Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

Name, Vorname

Firma

Anschrift

E-Mail, Telefon

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel

Datenschutzhinweis: Das Deutsche Institut für Bestattungskultur erhebt und verarbeitet Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Datenerhebung dient der Vertragsdurchführung und Kommunikation mit Ihnen sowie der Direktwerbung, für die Sie uns mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis erklären. Mit dem Absenden des unterschriebenen Formulars erkläre ich die Einwilligung, dass die mitgeteilten Adress- und Kontaktdaten für die Übermittlung von Informationen bis auf Widerruf auch per E-Mail genutzt werden dürfen. Dies schließt im Rahmen des Seminars / der Fortbildung auch das Einverständnis ein zur Nutzung der mitgeteilten Kontaktdaten (Post/E-Mail) zur Weitergabe an Dritte. Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu erhalten und deren Berichtigung oder Löschung unter der Kontaktadresse datenschutz@leben-raum-gestaltung.de einzufordern. Die Daten werden gelöscht, sobald diese zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten und der Kommunikation mit Ihnen nicht mehr vorzuhalten sind.

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de

ISO-Zertifizierung des DIB erneuert

Gesteckte Ziele erreicht, Qualität weiterhin auf hohem Niveau

Man kann nicht nur von anderen ein hohes Qualitätsniveau fordern, wie beispielsweise durch die Einführung der Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe, man muss sich auch selbst und seine Arbeit an Qualitätsmaßstäben messen lassen.

Daher hat das DIB bereits 2018 für die Bereiche Verwaltung und Organisation von Bestattungsvorsorgen sowie Planung und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen und Tagungen ein Qualitätsmanagementsystem implantiert. Hierzu hatte die QM-Beauftragte des Verbandes, Czilla Klausner in einem rund 65seitigen Handbuch die einzelnen Prozesse detailliert aufgeführt.

Nachdem das DIB bereits 2018, entsprechend der DIN EN ISO 9001:2015, erfolgreich auditiert wurde, konnte DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing auch in diesem Jahr die Urkunde, die ihm der Geschäftsführer von TQCert, Hans-Jürgen Cloudt überreichte, entgegennehmen. Hierbei betonte Hubing, dass auch das DIB sich anhand der Vorgaben und Zielvereinbarungen positiv weiterentwickelt habe und in den letzten 12 Monaten die gesteckten Erwartungen in quantitativer wie qualitativer Hinsicht übertroffen habe. Neben der positiven Bewertung durch die Stiftung Warentest sei die Zertifizierung neben der innerbetrieblichen Schwachstellenanalyse auch ein wichtiger Marketingbeitrag.

Cloudt bekräftigte dies und hob hervor, dass die Zertifizierung in einem solch sensiblen Bereich wie der Bestattungsvorsorge den Kunden „ein gutes Gefühl“ zu vermitteln vermöge.



Stolz auf das erneuerte Qualitätssiegel: TQCert-Geschäftsführer Hans-Jürgen Cloudt überreichte die Urkunde an DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing und gratulierte diesem und seinem Team (v.l.n.r. Rebecka Bäcker, Ilona Dressler und Maja Klehm) für die qualitativ hochwertigen Dienstleistungsangebote des DIB.



15. Hessischer Bestattertag

21. März 2020 beim **DIB**

Auf der Roten Erde 9 - 34537 Bad Wildungen

Telefon: 05621 79 19 70 - E-Mail: info@dib-bestattungskultur.de




Jetzt Mitglied werden !

Partizipieren Sie von den Vorteilen einer starken und innovativen Gemeinschaft !

Das DIB Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH ist eine Dienstleistungs- und Servicegesellschaft des hessischen und rheinland-pfälzischen Bestattungsgewerbes und bietet seine Dienstleistungen, unabhängig von der Verbandsmitgliedschaft, bundesweit allen Betrieben an.

Die Dienstleistungspalette des DIB umfasst die Interessenvertretung gegenüber Politik, Behörden und der Öffentlichkeit. Dazu gibt das Institut für Bestattungskultur unter dem Titel „Der Bestatter“ eine bundesweit erscheinende Branchenzeitung heraus, die an alle Bestattungsunternehmen und Organisationen des Bestattungsgewerbes versandt wird.

Ebenfalls zum Angebot des DIB gehören eine qualifizierte Rechtsberatung sowie Qualifizierungsmöglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungsangebote für das gesamte Bestattungsgewerbe,

bis hin zum „geprüften Bestatter“ und dem „Bestattermeister“ sowie die Prüfung und Auszeichnung als „Qualifizierten Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe“. Das DIB engagiert sich ebenfalls für die Einführung der Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe.

Weitere Angebote des DIB reichen von Seminaren und Lehrgängen zum Thema „Das Beratungsgespräch im Trauerfall“, „Trauerfloristik“, „Hygiene“, bis hin zur „Kalkulation und Preisgestaltung im Bestattungsunternehmen“.

Mitglieder profitieren zudem von den durch das DIB ausgehandelten Rahmenabkommen und den attraktiven Angeboten zur Bestattungsvorsorge und Sterbegeldversicherungen.

Das DIB ist zudem Veranstalter des „Hessischen Bestattertages“, der seit 14 Jahren und das nächste Mal am 21. März 2020 in Bad



Wildungen stattfinden wird sowie der PAX - Messe für Bestattungskultur - die vom 23. bis 25. April 2021 zum 5. Mal stattfinden wird.

Kontakt:



Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH **DIB**

Hermann Hubing
Auf der Roten Erde 9
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 79 19 65
Telefax: 05621 79 19 89
info@dib-bestattungskultur.de
www.dib-bestattungskultur.de

ANTWORTFAX - bitte senden an Fax-Nr. 05621 79 19 89

oder auf dem Postweg an DIB - Auf der Roten Erde 9 - 34537 Bad Wildungen

- JA, Sie haben mich neugierig gemacht und ich würde gerne mehr über die *hessenBestatter* und den DIB erfahren.
- JA, ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft in *hessenBestatter* bzw. an einer Zusammenarbeit mit dem DIB und bitte um einen persönlichen Gesprächstermin.

Firma / Vorname / Name

Anschrift (Straße / Haus-Nr. /Plz / Ort)

Telefon / Mobilfunknummer / Telefax / E-Mail

Benkel | Meitzler | Preuß

Autonomie der Trauer – Zur Ambivalenz des sozialen Wandels

Die drei Autoren konstatieren in ihren Beiträgen einen massiven Umbruch der Sepulkralkultur in Deutschland. Friedhofslandschaften und Bestattungsrituale veränderten ihr Gesicht. Sie seien nicht mehr der Spiegel kollektivistischer

Sinnangebote, sondern reflektierten Lebenswelten. Der Tod und die Handlungskonzepte, die ihn einrahmen, sind seien folglich zutiefst pluralistisch geprägt. Dem gegenüber blieben rechtliche Vorschriften erstaunlich starr. Friedhofsordnungen und andere Bestimmungen seien somit immer häufiger ein Stein des Anstoßes; insbesondere die Friedhofspflicht gelte zunehmend als Bürde.

Seit einiger Zeit würden verstärkt Wünsche laut, die Asche Verstorbener zuhause aufzubewahren bzw. an alternativen Orten zu verstreuen. Die Auslöser dieser



schleichenden Veränderung wurzelten in der Individualisierung. So sehr es sich einerseits um autonome Entscheidungen handele, so stark lägen andererseits Wandlungsprozesse des kulturellen Bewusstseins vor. Sie stehen nach Auffassung der Autoren für eine Verschiebung in Richtung einer Autonomie der Trauer.

Ein Buch, dessen Quintessenz man zwar nicht unbedingt zustimmen muß, es liefert jedoch durchaus interessante Anstöße für die aktuelle Diskussion zur Friedhofskultur.



Autonomie der Trauer - Zur Ambivalenz des sozialen Wandels, von AkadR Dr. Thorsten Benkel, Matthias Meitzler, M.A., Dr. Dr. Dirk Preuß, 2019 im Nomos Verlag, - 220 Seiten - Broschiert - ISBN 978-3-8487-6032-9

„zertifizierte“ Bestatter können wettbewerbswidrig handeln!

„Matrixzertifizierungen oftmals unzulässig“

Bestatter aufgepaßt: Die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkKS) hat in einer amtlichen Mitteilung darauf hingewiesen, dass sog. „Matrix- bzw. Verbundzertifizierungen“ oftmals unzulässig sind, da den einzelnen Unternehmen jeweils „Unterzertifikate“, erteilt wurden, obwohl die Anforderungen an das Zertifizierungsverfahren nicht erfüllt wurden. Die Nutzer solcher unzulässigen „Unterzertifikate“ wie sie auch im Bestattungsgewerbe nicht selten verwendet werden, sind unter Umständen dem Risiko aus-

gesetzt, wettbewerbswidrig zu handeln, da eine Konformität beworben wird, die nicht korrekt festgestellt wurde.

Kennzeichnend für fehlerhafte Matrixzertifizierungen ist nach Aussage der DAkKS, dass im Geltungsbereich des sog. „Unterzertifikats“ die bestätigte Dienstleistung nicht zentral von einer einheitlichen Organisation mit verschiedenen Filialen, sondern von unterschiedlichen Wirtschaftssubjekten erbracht wird.

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung Geprüfter Bestatter



Deutsches Institut **DIB**
für Bestattungskultur GmbH

in Teilzeit

Von **März bis Juli 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Bestatter“ in Teilzeit durch. Der Lehrgang gliedert sich in zwei Teile.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Dauer	60 Stunden	156 Stunden
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie	allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	3.750,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr	
Termin	Der Unterricht findet jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister Teil I + II der Meisterprüfung beinhaltet auch „Geprüften Bestatter“

Von **März bis November 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I + II durch. Dieser Lehrgang beinhaltet die Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie Friedhofsbetrieb Kremationstechnik	Allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien Marketing, Betriebswirtschaft Prozessorientierte Ablaufplanung
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	5.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr	
Dauer	324 Stunden	
Termin	Der Unterricht findet von März bis November 2020 jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die erste Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden. Die zweite und somit abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de
Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung das Formular auf der letzten Seite dieses Magazins !

Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum **Bestattermeister**



Deutsches Institut **DIB**
für Bestattungskultur GmbH

Teil I + II in Teilzeit / Teil III + IV in Vollzeit

Von **Januar bis November 2020** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I bis IV durch. Dieser Lehrgang beinhaltet die Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
Inhalte	Hygiene/Versorgung Gestaltung/Floristik Handwerkliche Arbeiten Grabmachertechnik Thanatopraxie Friedhofsbetrieb Kremationstechnik	Allgemeine Berufskunde, Berufsbild Kommunikation Recht und Betriebswirtschaft Bestattungsarten, Abholung Warenkunde Brauchtum, kirchliche Zeremonien Marketing, Betriebswirtschaft Prozessorientierte Ablaufplanung
	Teil III – Wirtschaft und Recht	Teil IV – Ausbildungswesen
	Rechnungswesen Allg. Recht Kostenrechnung Arbeitsrecht Wirtschaftslehre Steuerrecht Finanzierung Sozialversicherung EDV Handwerksrecht	Ausbildungsvoraussetzungen + Planen Ausbildung vorbereiten + Einstellung Ausbildung durchführen Ausbildung abschließen
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
Kosten	7.500,- € zzgl. Prüfungsgebühr und Mehrwertsteuer	
Termin	Teil III und IV findet von Montag bis Freitag in Vollzeit statt. Teil I und II findet jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
Prüfung	Die erste Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden. Die zweite und somit abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Nur Teil I + II der Meisterprüfung für „Geprüfte Bestatter“

Im **Oktober/November 2019** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur in Bad Wildungen einen Lehrgang für Teilnehmer, die bereits „Geprüfte Bestatter“ sind, zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung durch

Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister	
Inhalte	Kremationstechnik, Friedhofsbetrieb, Betriebswirtschaft, Prozessorientierte Ablaufplanung, Marketing
Ort	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen
Kosten	2.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr
Dauer	108 Stunden
Termin	Der Unterricht findet vom 04. Oktober bis 16. November 2019 jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.
Prüfung	Die abschließende Prüfung erfolgt gemäß Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de
Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldung das Formular auf der letzten Seite dieses Magazins !

Anmeldung Lehrgänge



**Deutsches Institut
für Bestattungskultur GmbH** **DIB**

- Anmeldung zum Ergänzungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
nur Teil I + II der Meisterprüfung für „Geprüfte Bestatter“
vom 4. Oktober bis 16. November 2019

- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
Teil I + II in Teilzeit / Teil III ü IV
in Vollzeit von Januar bis November 2020

- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung „Geprüfter Bestatter“**
in Teilzeit von März bis Juli 2020

- Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister**
Teil I + II der Meisterprüfung beinhaltet auch „Geprüften Bestatter“ von März bis November 2020

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben markierten Lehrgänge an und verpflichte mich zur Zahlung der Lehrgangsgebühr zuzügl. Mehrwertsteuer vor Lehrgangsbeginn. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen angenommen. Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist der Eingang einer ersten Rate / Anzahlung in Höhe von 500.- € auf das Konto des DIB bei der Volksbank Mittelhessen eT, IBAN: DE68 51 39 0000 0001 2485 02 - BIC: VBMHDE5F

Ich nutze die Übernachtungsmöglichkeit im Internat der Holzfachschule. Premium Einbettzimmer inklusive einer Verpflegungspauschale von 34,50 € pro Tag. Die Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

Datenschutzhinweis: Das Deutsche Institut für Bestattungskultur erhebt und verarbeitet Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Datenerhebung dient der Vertragsdurchführung und Kommunikation mit Ihnen sowie der Direktwerbung, für die Sie uns mit Ihrer Unterschrift Ihr Einverständnis erklären.

Mit dem Absenden des unterschriebenen Formulars erkläre ich die Einwilligung, dass die mitgeteilten Adress- und Kontaktdaten für die Übermittlung von Informationen bis auf Widerruf auch per E-Mail genutzt werden dürfen. Dies schließt im Rahmen des Seminars / der Fortbildung auch das Einverständnis ein zur Nutzung der mitgeteilten Kontaktdaten (Post/E-Mail) zur Weitergabe an Dritte. Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu erhalten und deren Berichtigung oder Löschung unter der Kontaktadresse datenschutz@leben-raum-gestaltung.de einzufordern. Die Daten werden gelöscht, sobald diese zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten und der Kommunikation mit Ihnen nicht mehr vorzuhalten sind.

Name, Vorname

Firma

Anschrift

E-Mail, Telefon

Ort, Datum

Unterschrift/Stempel

Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an info@dib-bestattungskultur.de



”

Mit Speed auf Kurs bringen

Durch unsere Leidenschaft Rennen zu fahren, wissen wir, dass Power und Freude mehr Speed auf die Piste bringen. Beim Slalom auf der Rennstrecke und beim Rennen um geschäftlichen Erfolg. Und richtig Gas geben kann man nur wenn man sich sicher fühlt. Auf der Rennstrecke bauen wir auf die Sicherheit unserer Tourenwagen und in unserem Geschäft auf die Zuverlässigkeit von ADELTA.FINANZ. Diese Freiheit gönnen wir uns.



„BestattungsFinanz ist unsere Pool-Position, um mit freiem Kopf Gas geben zu können.“
Corinna und ihr Vater Johannes Riegler,
Inhaber Bestattungshaus Riegler

www.adelta-sepulkrall.com



Nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf:
Marc-Chagall-Str. 2 | 40477 Düsseldorf | Tel.: 0211 355 989-0 | info@adeltafinanz.com

ADELTA.FINANZ AG
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit